

kramers ergot

Die Zukunft des amerikanischen Comics

Kein Zweifel: „Kramers Ergot“ ist Amerikas derzeit spektakulärste und begeisterndste Comic-Anthologie. In der sechsten Ausgabe lädt Herausgeber Sammy Harkham zu einem schwindelerregenden Trip durch die bunte und in alle Richtungen offene Bilderwelt der Gegenwart ein, durch Comics, Zeichnungen und Illustrationen.

„Ich denke nicht in Kategorien wie narrativen und ‚dekorativen‘ Comics“, sagte Harkham in einem Interview*. „Ich veröffentliche Sachen, die ich spannend und gut finde.“

Deshalb stellt Sammy Harkham ohne jegliche Furcht vor Brüchen und Widersprüchen Narratives neben Abstraktes, Naives neben Intellektuelles, Virtuoses neben Gekritzelttes, Krudes neben Ausgefeiltes, Buntes neben Schwarzweisses, Autobiographisches neben Fantastisches; er sucht den Punkt, wo die zeitgenössische bildende Kunst die Narration entdeckt (und umgekehrt), er konfrontiert grosse und mittelgrosse Namen (Gary Panter, Marc Bell, Elvis Studio, Ron Régé Jr.) mit entdeckungswürdigem Nachwuchs und nicht zuletzt öffnet er seine Anthologie mehr und mehr auch europäischen Zeichnern wie dem Franzosen Fabio Viscogliosi und den Schweizern Xavier Robel und Helge Reumann (der für den prächtigen Umschlag der sechsten Ausgabe verantwortlich zeichnet). Inhaltlich wie graphisch ist die Bandbreite der Arbeiten beachtlich, und auch die Eigenständigkeit und die Reife der abgedruckten Künstler überzeugen – und das verspricht viel für eine interessante und abwechslungsreiche Zukunft.

„Ich freue mich, wenn ich jemanden treffe, der mir sagt, dass er die Arbeiten eines Zeichners in ‚Kramers Ergot‘ entdeckt hat. Darum geht’s doch, oder?“

Auffällig ist, wie Sammy Harkham und sein Mitherausgeber Alvin Buenaventura im Gegensatz zu den meisten Ein-bis-Zwei-Mann-Redaktionen der Versuchung widerstehen, ihr Erfolgsrezept zu wiederholen und dieselben Zeichner wieder und wieder um sich zu scharen. Trotz der Beiträge einiger regelmässiger Gäste, die für Kontinuität sorgen, bleibt Harkham eklektisch, offen und risikofreudig. Deshalb hat auch jede Ausgabe von „Kramers Ergot“ ihr eigenes Profil, jede Ausgabe führt die Leserinnen und Leser anderswohin und verwöhnt sie mit zahlreichen Überraschungen und Entdeckungen.

„Ich liebe Comics. Deshalb frustriert es mich, wenn gute Arbeiten nicht gedruckt werden oder wenn gute Arbeiten schlecht gedruckt oder gestaltet werden. ‚Kramers Ergot‘ ist für mich ein Weg, meine Begeisterung für den Comic zu bewahren.“

2

Die Begeisterung. Die Leidenschaft. Die Hingabe. Die Besessenheit. Das ist der Motor von „Kramers Ergot“, diesem grossen Werk der Liebe für die Zeichnung und gezeichnete Geschichten. Und das überträgt sich auch auf den Leser und Betrachter. Deshalb schliesst man sich gerne Art Spiegelmans Urteil an: „Sollte es eine Zukunft der Comics geben, dann steckt sie in ‚Kramers Ergot‘. Eine verschwenderische Packung, in der das Ganze noch besser ist als die Summe seiner Einzelteile.“

Was für die Anthologie gilt, gilt erst recht auch für die erste Kramers-Ergot-Ausstellung ausserhalb der USA: Die Fumetto-Ausstellung präsentiert 40 Kramers-Ergot-Autoren, nichts anderes also als ein wahres, sinnverwirrendes und inspirierendes Kaleidoskop zeitgenössischen Comic-Schaffens.

Bibliographie

Sammy Harkham (Hrsg): „Kramers Ergot 4–6“ (Buenaventura Press/Gingko Press)

Link

www.sammyharkham.com

www.kramersergot.com

www.buenaventurapress.com

*Die Aussagen von Sammy Harkham entstammen Interviews auf www.comicsreporter.com und im Comic Journal.